

Liebe Mitglieder und Beteiligte des ZfIB,

liebe Interessierte, liebe Leser:innen,

wir beschließen dieses Jahr mit einer Rückschau auf viele schöne und interessante Veranstaltungen, Projekte und - nach so langer Zeit wieder mögliche - echte Begegnungen. Außerdem möchten wir über neue Aktivitäten und Entwicklungen berichten. Wir freuen uns, dass so viele Mitglieder an der Versammlung im Oktober teilgenommen haben. Eine Zusammenfassung lesen Sie auf S. 5. An dieser Stelle sei nur vorweggenommen, dass es ein sehr produktives und lehrreiches Zusammentreffen war. Zum einen wurde physisch wahrnehmbar, wie viele Menschen sich im Zentrum engagieren. Zum anderen konnten wertvolle Einblicke in die Aktivitäten der Arbeitsbereiche und Anregungen für die weitere Zusammenarbeit gewonnen werden.

Außerdem möchten wir Sie über aktuelles aus dem Zentrum (S.2) informieren, unsere neuen Mitglieder begrüßen (S.3), Gesichter des ZfIBs vorstellen und in dem Zuge gleichzeitig auf die Vertretung der Geschäftsführung aufmerksam machen (S. 4), auf die Jahrestagung des Graduiertenkollegs „Inklusion – Bildung – Schule“ zurückblicken (S. 6) und im Anschluss auf bevorstehende Veranstaltungen hinweisen (S. 7f.), das Projekt „Inklusive Bildung im internationalen Vergleich (I.INT)“ beleuchten (S. 9) sowie über Neues aus den Arbeitsbereichen und dem Graduiertenkolleg berichten (S. 10f).

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre sowie eine besinnliche und fröhliche Weihnachtszeit! Im Neuen Jahr freuen wir uns auf weitere spannende Aktivitäten und auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

Ihre Gudrun Wansing, Michael Komorek, Ellen Brodesser, Tonia Rambausek-Haß und Yvette Böttcher

Aktuelles aus dem Zentrum

Neue Folge vom Podcast „Inklusionsfragen“



Podcast „Inklusionsfragen“, Folge #8: „Materialien für alle: Wie Bildungsmaterialien inklusionssensibel gestaltet werden können“: Prof.in Dr. Michaela Vogt im Gespräch mit Vincent (11 Jahre), Schüler der Marienschule in Bielefeld

Blicken wir auf den Zusammenhang von Inklusion und Unterricht, so wird neben der Gestaltung der jeweiligen Lehr-Lern-Settings auch das in der Unterrichtspraxis eingesetzte Material bedeutsam. Welche Kriterien braucht es, um das Unterrichtsmaterial auf seine inklusionssensiblen Dimensionen hin zu bewerten? Wird das Material den unterschiedlichen Bedarfen und Lernwegen der Schüler:innen gerecht? Inwiefern können diese Fragen und die daraus resultierenden Perspektiven in die Gestaltung von neuem Lernmaterial eingebracht werden?

Die Antworten auf diese inklusionspädagogischen Fragen stellen laut Professorin Michaela Vogt nach wie vor eine wissenschaftliche Leerstelle dar, die in dem Projekt "ITM- Inclusive Teaching Material" bearbeitet wurde. Resultat ist ein Kriterienkatalog, welcher sowohl von Lehrkräften als auch Schüler:innen angewendet werden kann, um das Unterrichtsmaterial auf seine Inklusionssensibilität hin zu befragen.

Michaela Vogt ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Theorie und Geschichte der inklusiven Pädagogik an der Universität Bielefeld. Sie wird in dieser Folge von Vincent interviewt, der als Schüler der Marienschule in Bielefeld den Kriterienkatalog schon selbst angewendet hat.

4. Veranstaltung der HU-Körperdiskurse: Pädagogischer Takt und Alterität – körperliche Dimensionen der Pädagogik



Der digitale Vortragsabend fand am 22.06.22, 18:00 - 20:00 Uhr statt.

[Mitschnitt der Veranstaltung \(barrierefrei\)](#)

Alle Informationen finden Sie auch im Flyer:

[Download Flyer der Veranstaltung.](#)

Pädagogisches Ethos erfordert eine soziale Gewandtheit und ein ganz bestimmtes Fingerspitzengefühl, die auch als pädagogischer Takt bezeichnet werden. Der pädagogische Takt beschreibt solche leiblich-körperliche Erfahrungen, mit denen pädagogisch auf die Selbst- und Weltverhältnisse der Schüler:innen Einfluss genommen werden. Bei den Schüler:innen sollen auf schulische Themen bezogene Interessen und Ambitionen geweckt werden; lernende und unterrichtende Körper und deren Bewegungen verbinden sich im pädagogischen Takt mit Wissen. In diesem Vortrag werden Indikatoren pädagogisch taktvollen Verhaltens dargelegt. Dabei werden Formen sublimen, unfairer Manipulation, und Formen körperlich vermittelter Freisetzung der einzelnen Schüler:innen, eigene Lebensentscheidungen zu treffen, voneinander abgegrenzt

Vortragende:

Prof.in Dr. Anja Kraus ist Professorin für Kulturelle Bildung am Department of Humanities and Social Sciences Education (HSD) der Universität Stockholm. Sie hat an der Freien Universität Berlin Philosophie und Erziehungswissenschaften und an der Universität der Künste Berlin Kunstpädagogik studiert. Zu ihren Forschungsinteressen gehören u.a. pädagogische Theorien des Lernens, Körperlichkeit als Dimension pädagogischer Praxis, die Integration geisteswissenschaftlicher Ansätze in didaktischen Konzepten und in der empirischen Unterrichtsforschung, ethnographische und körperphänomenologische Ansätze sowie anthropologische Fragestellungen.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder seit Juni 2022

Karolin Sieger

WiMi, Lehrstuhl für Rehabilitationspädagogik
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (AB
IV)

Jessika Eichler

Fritz Thyssen Research Fellow with Law &
Anthropology Department, Max Planck
Institute and Institute for Latin American
Studies, Freie Universität Berlin (AB II)

Gesichter des ZfIB

Dr. Ellen Brodesser



Dr. Ellen Brodesser vertritt im Wintersemester 2022/23 die Professur Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens und Allgemeine Rehabilitationspädagogik.

Mehr zu [Dr. Ellen Brodesser](#)

Dr. Tonia Rambausek-Haß



Dr. Tonia Rambausek-Haß vertritt im Wintersemester 2022/23 Dr. Ellen Brodesser als Geschäftsführerin des Zentrums für Inklusionsforschung Berlin.

Mehr zu [Dr. Tonia Rambausek-Haß](#)

Rückschau Mitgliederversammlung

6. Mitgliederversammlung des ZfIB



Die 6. Mitgliederversammlung fand am 05. Oktober 2022 in der Zeit von 10 bis 15 Uhr in hybridem Format statt. 33 Mitglieder trafen sich in Präsenz, im Auditorium des Grimm-Zentrums und am Institut für Rehabilitationswissenschaften, acht Mitglieder waren per Zoom zugeschaltet. Prof. Dr. Gudrun Wansing und Dr. Ellen Brodessa führten durch die Versammlung. Im Plenum wurden die Anwesenden begrüßt und die neuen Mitglieder vorgestellt. Anschließend wurde aus den fünf Arbeitsbereichen sowie aus dem Graduiertenkolleg berichtet (siehe „Neues aus den Arbeitsbereichen“ & „Neues aus dem Graduiertenkolleg“). Erreichte und geplante Ziele wurden vorgestellt. Bei den bis Ende 2022 erreichten Zielen lag besonderes Augenmerk auf den Themen zentrumsinterne Kooperation, interdisziplinäre Vernetzung und Forschungsstrukturen, Nachwuchsförderung sowie Vernetzung und Kooperation mit außerakademischen Partner*innen und Akteur*innen. Die weitere Entwicklung des Zentrums soll unter das Thema „Wissen schaffen, vernetzen und bereitstellen – für die nachhaltige Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft“ gestellt werden. Zwei Schwerpunkte sind dabei die wissenschaftliche Qualifizierung sowie Vernetzung und Transfer. Die anschließenden Arbeitsgruppen bzw. Diskursräume befassten sich mit folgenden Gebieten:

a) „Inklusionsverständnis im Wandel: ein Dialog zwischen neuen und langjährigen Mitgliedern im ZfIB“

In dieser Arbeitsgruppe diskutierten langjährige und neue Mitglieder des Zentrums darüber, was sie unter Inklusion verstehen, was sich in der Vergangenheit geändert hat und wie sich die Auseinandersetzung künftig weiterentwickeln könnte, um den Inklusionsbegriff weiter zu schärfen und zu konturieren, ohne ihn jedoch festzuschreiben.

b) „Inklusion nach innen: Gestaltung partizipativer Arbeitsprozesse“

Das ZfIB ist dem Partizipationsgedanken verpflichtet. *Dies beinhaltet auch, die Verschiedenheit von Menschen in den Strukturen und Kulturen des Zentrums zu berücksichtigen und Arbeitsprozesse entsprechend zu gestalten.*

c) „Inklusion im Lichte aktueller gesellschaftlicher Themen: Forschungsfragen und -ansätze von Mitgliedern“

Die Arbeitsgruppe tauschte sich zu gegenwärtigen oder möglichen Beiträgen der Inklusionsforschung zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen aus. Beispiele für Entwicklungen seien soziale Folgen der Corona-Pandemie, Krieg und Flucht, Nachhaltigkeitsfragen, Genderthemen, Fachkräftemangel oder Digitalisierung. Dabei müssten außerdem Themen wie die Intersektionen von Behinderung und sozialer Benachteiligung, Post-Migration, digitale Teilhabe etc. bedacht werden.

d) „Inklusive Hochschulbildung: Beitrag und Möglichkeiten des ZfIB“

Diese Arbeitsgruppe diskutierte über die Fragen „Welche Möglichkeiten gibt es, um sich an Aktivitäten des ZfIBs zu beteiligen?“ und „Welche Maßnahmen gibt es in Richtung Hochschulbildung?“.

Im abschließenden Plenum wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen von den Beteiligten vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Rückschau Jahrestagung

„Räume und Grenzen der Inklusion: Interdisziplinäre Forschungsergebnisse“

Die Jahrestagung des Graduiertenkollegs „Inklusion – Bildung – Schule: Analysen von Prozessen gesellschaftlicher Teilhabe“ (GraKo) wurde in Kooperation mit dem Zentrum für Inklusionsforschung Berlin ausgerichtet und war zugleich die Abschlusstagung des durch die Hans-Böckler-Stiftung geförderten GraKo-Projekts. Sie fand vom 06.-07.10.2022 an der Humboldt-Universität zu Berlin statt. Teilgenommen haben ca. 100 Personen aus Wissenschaft und Praxis. An die Grußworte von Dr. Patrick Tschirner (Hans-Böckler-Stiftung), Prof. Dr. Vera Moser (Sprecherin des GraKo) und Prof. Dr. Gudrun Wansing (Direktorin ZfIB) schloss sich am 06.10. eine Keynote von Prof. Dr. Franziska Felder (Universität Zürich) mit dem Titel „Die Räume inklusionspädagogischen Wissens – Plädoyer für eine Erweiterung“ an. Am 07.10. hielt Dr. Mai-Anh Boger (Universität Regensburg) ihre Keynote zur „Theorie der trilemmatischen Inklusion“. An beiden Tagen fanden jeweils zwei Sessions mit vier Panels statt, in denen bis zu vier Vorträge gehalten wurden. Mehr als 60 Forschungsteams stellten ihre Ergebnisse vor.

Inhaltliche Schwerpunkte waren Inklusion im Kontext sozial- und geisteswissenschaftlicher Theoriebildung, Inklusion als tragendes Prinzip des Menschenrechtsschutzes für eine diskriminierungsfreie und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft, Inklusion auf allen Ebenen des Bildungssystems im Sinne eines lebenslangen Lernens, Teilhabe am Arbeitsleben und Fragen der Inklusion mit den gegenwärtigen Herausforderungen unserer Demokratie. Darüber hinaus gab es eine Forschungswerkstatt, in der über Partizipation in der Forschung diskutiert wurde.

Hier gelangen Sie zur Veranstaltungsseite

<https://www.zfib.org/de/veranstaltung/jahrestagung-raeume-und-grenzen-der-inklusion-interdisziplinaere-forschungsergebnisse>

Einzelne Präsentationen können in Kürze heruntergeladen werden.

Bevorstehende Veranstaltungen

Montag
18:00–19:30 Uhr

„Teilhabegerechtigkeit im Kontext von Rechtswissenschaft und Sozialphilosophie“

Interdisziplinäre Vortragsreihe des ZfIB AB II

14.11.22 * Hauke Behrendt (Stuttgart): Teilhabegerechtigkeit und das Ideal einer inklusiven Gesellschaft

28.11.22** Sebastian Matysek (Contec): Zielkonflikte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen: Perspektiven aus der Berufspraxis

19.12.22 *** Philipp Hübl (UDK Berlin): Ausweitung der Begriffszone: Über blinde Flecken in der Diskriminierungsforschung

16.01.23*** Doris Liebscher (Leiterin der LADG-Ombudsstelle): Mit Recht gegen Racial Profiling? Zur Schwierigkeit antirassistische Prinzipien mit antidiskriminierungsrechtlichen Ansprüchen durchzusetzen

06.02.23*** Dana Schmalz (MPI Heidelberg): Demokratische Partizipation von Zugewanderten: Implikationen für das Versammlungsrecht

Veranstaltungsort:

* Auditorium des Grimm-Zentrums, Geschwister-Scholl-Straße 3,
10117 Berlin

** Raum B001, WZB, Reichpietschufer 50, 10785 Berlin

*** Raum A310, WZB, Reichpietschufer 50, 10785 Berlin

Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte informieren Sie uns zeitnah, was Sie benötigen, um gut teilnehmen zu können. Anmeldung für eine Online-Teilnahme bitte per E-Mail an Hauke.Behrendt@philo.uni-stuttgart.de.

10.12.2022
10:00-17:00 Uhr

Inclusion & Educational Justice - Konferenz zum Internationalen Tag der Menschenrechte 2022

Goethe-Universität Frankfurt (Hörsaal 10 im Hörsaalzentrum (3. Stock), Campus Westend)

Die UN-Behindertenrechtskonvention zielt auch im Bereich Schule auf einen gesellschaftlichen Transformationsprozess, der allerdings mit eher unklaren Zielen, Standards und Steuerungsvorgaben umgesetzt wird. Daher stellen sich die Fragen: Welche Ziele wurden in den einzelnen Bundesländern angestrebt und umgesetzt? Welche Definitionen von Inklusion lagen den bildungspolitischen Entscheidungsprozessen zugrunde? Inwieweit hat Inklusion Schulen in Deutschland verändert?

Diesen Fragen widmete sich das Graduiertenkolleg ‚Inklusion – Bildung – Schule‘, das seit 2015 in zwei Förderperioden von der Hans-Böckler-Stiftung finanziert wurde und Ende 2022 ausläuft. Die Ergebnisse des Kollegs werden nach zwei einleitenden Keynotes von Prof. Dennis Beach (Göteborg) und Prof. Anne Reichold (Flensburg) am Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2022 an der Goethe-Universität Frankfurt vorgestellt und anschließend auf einem bildungspolitischen Podium mit *Martina Schmerr* (Vertretung GEW), *Daniel Bogner* (Vertretung KMK), *Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose* (Vertretung Ständige wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz), *Alexandra Cremer* (Netzwerk Inklusion Deutschland e.V.).

Die Konferenz findet in Präsenz statt, die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung (bitte unter Angabe von Assistenzbedarf) ist erforderlich bis zum 20.11.2022 an Ma.Zimmermann@em.uni-frankfurt.de

ab 07.11.2022
18-20 Uhr

Digitale Ringvorlesung „Fehlende Inklusion in der Wissenschaft? Struktureller Rassismus (und seine Intersektionen) an deutschen Universitäten und Hochschulen“

Die Ringvorlesung ist eine Kooperation zwischen dem Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der TU Berlin (ZIFG), dem Zentrum für Inklusionsforschung der HU Berlin (ZfIB), der AG Kritische Perspektiven des Diversity and Gender Equality Networks der Berlin University Alliance (DiGENet) und der Expertenkommission ASR des Landes Berlin.

Jeder Vortrag widmet sich einem der vier Eckthemen:

- Inklusion und Accessibility, intersektionale Accessibility, intersektionale Inklusion aus Disability Justice Movement: Disability Studies Perspektive
- Inclusion or Solidarity (Inklusion oder Solidarität): Fehlende intersektionale Inklusion in der Hochschulforschung (intersektionale Hochschulforschung)
- Rassismuskritische Wissenschaft? Postmigrantische Wissenschaft? Rassistisch geprägte Exklusionen und exklusive Universität
- Wissenschaftsfreiheit. intersektional Inklusiv, Wertefreiheit, politische Theorie/Demokratische Theorie intersektional inklusiv durchdenken, Demokratie, plurale Gesellschaft und inwieweit eine intersektionale Inklusion demokratieimmanent sein muss.

Der erste Termin fand am 07.11.2022, 18-20 Uhr zum Thema „Intersectional Accessibility: Meet the Access Server“ statt.

Weitere Termine werden auf der ZfIB-Homepage bekannt gegeben.

Entwicklungen im ZfIB

Projektvorstellung

Inklusive Bildung im internationalen Vergleich (I.INT)



DFG Wissenschaftsnetzwerk
Förderung seit 2019

Das wissenschaftliche Netzwerk „Inklusive Bildung im internationalen Vergleich“ fokussiert die Frage, wie Inklusive Bildung international vergleichend erforscht werden kann. Es widmet sich dabei einem vielschichtigen und komplexen Gegenstand, der auf der Ebene von Policies zu einem internationalen Paradigma sowie im bildungswissenschaftlichen Forschungs- und Fachdiskurs zu einem Leitbegriff für die Analyse von Teilhabe und Ausschluss avanciert ist. Es zeigt sich jedoch, dass die forschungsbasierte Bearbeitung internationaler Fragestellungen im Kontext Inklusiver Bildung bislang im deutschsprachigen wie internationalen Diskurs ein unzureichend adressiertes Forschungsfeld darstellt. Zumeist werden Vergleiche lediglich innerhalb des deutschsprachigen Raums fokussiert, obwohl die Bildungssysteme dieser Länder eher ähnlich selektiv und segregiert ausgerichtet sind. Auch methodologische Weiterentwicklungen zur adäquaten Adressierung von Fragestellungen im Bereich Inklusiver Bildung und sozialer Ungleichheit im internationalen Kontext können als Desiderat ausgewiesen werden. Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage gehen die zehn Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Netzwerk „Inklusive Bildung im internationalen Vergleich“ den Fragen nach, welche Forschungszugänge sich als geeignet erweisen, um Inklusive Bildung international vergleichend zu erforschen und welche Theorien und Methodologien welchen international vergleichenden Blick auf Prozesse von Inklusion und Exklusion richten.

Im Rahmen der gemeinsamen Arbeit im Netzwerk werden, entlang des Gegenstandes Inklusiver Bildung, unterschiedliche theoretische und/oder methodologische Zugänge vergleichend bearbeitet, um so deren Potentiale und Begrenzungen für die international vergleichende Forschung zu analysieren und mittels einer gemeinsamen Publikation (Sammelband mit Open Access) für den deutschsprachigen wie internationalen Forschungs- und Fachdiskurs um Inklusive Bildung zugänglich zu machen. Ausgewiesenes Ziel des beantragten Netzwerkes ist demnach die gemeinsame Entwicklung theoretischer und methodologischer Beiträge für eine international vergleichende Forschung mit Fokus auf Inklusive Bildung, die bislang im deutschsprachigen Forschungsdiskurs noch wenig konturiert ist.

Projektverantwortliche und institutionelle Anbindung:

Dr. des. Robert Aust, Graduiertenkolleg „Inklusion-Bildung-Schule“
Prof. Dr. Andreas Köpfer, Pädagogische Hochschule Freiburg
JunProf. Dr. Julia Gasterstädt, Universität Kassel
Dr.in Lea Schäfer, Humboldt-Universität zu Berlin

Neues aus den Arbeitsbereichen



Arbeitsbereich I „Inklusion im Kontext sozial- und geisteswissenschaftlicher Theoriebildung“:

Der gemeinsame Sammelband „Inklusion und Grenzen/Grenzen der Inklusion“ (Arbeitstitel) wird derzeit finalisiert und die Veröffentlichung bei einem einschlägigen Verlag vorbereitet.



Arbeitsbereich II „Inklusion im Kontext rechtswissenschaftlicher und sozialphilosophischer Analysen“:

Der AB II veranstaltet regelmäßig ein Kolloquium. 2022 wurde an vier Terminen vorgetragen:

- 1) Hauke Behrendt: Statistische „Diskriminierung durch Künstliche Intelligenz“
- 2) Michael Wrase: „Das Recht auf inklusive Schulbildung: Rechtliche Anforderungen und Umsetzung in den deutschen Bundesländern“
- 3) Jakob Geweke: „Einfluss von Parteien auf die Schulgesetzgebung“
- 4) Joshua Moir: „Geeignete Maßnahmen ≠ Angemessene Vorkehrungen (reasonable accommodations)“

Für das WS 22/23 organisieren Dr. Hauke Behrendt und Dr. Joshua Moir (WZB) die Vortragsreihe „Teilhaberechtigkeit im Kontext von Rechtswissenschaft und Sozialphilosophie“.



Arbeitsbereich III „Inklusion im Kontext von Bildung und Erziehung“:

In diesem mitgliederstärksten Arbeitsbereich sollen gemeinsame Arbeitsschwerpunkte identifiziert werden, um Gruppen innerhalb des AB zu vernetzen.

Ein Präsenz- und Online-Vortrag des Neu-Mitglieds Dr. Alexander Geimer vom Institut für Rehabilitationswissenschaften (Pädagogik bei Beeinträchtigung des Sehens) zum Thema „Bildungs- und Subjektivierungspotenziale sozialer Medien unter den Bedingungen von Seheinschränkungen“ wird in Kürze stattfinden.



Arbeitsbereich IV „Inklusion im Kontext von Arbeit und Beruf“:

Ende 2021 fand ein digitaler Kaminabend mit Vertreter:innen aus Wissenschaft und Praxis zum Thema „Inklusive Ausbildung durch das Budget für Ausbildung?“ statt. Für 2023 ist ein Workshop mit dem Titel „Wege (zurück) ins Arbeitsleben - Inklusion und Exklusion bei Übergängen im Lebenslauf“ geplant.



Arbeitsbereich V „Inklusion im Kontext von Demokratieentwicklung“:

Die Mitglieder des Arbeitsbereichs V Dr. Mark Terkessidis, Prof. Maisha M. Auma und Dr. Norma Osterberg-Kaufmann organisieren die digitale Ringvorlesung „Fehlende Inklusion in der Wissenschaft? Struktureller Rassismus (und seine Intersektionen) an deutschen Universitäten und Hochschulen“ in Kooperation mit dem Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der TU Berlin (ZIFG), dem Zentrum für Inklusionsforschung der HU Berlin (ZfIB), der AG Kritische Perspektiven des Diversity and Gender Equality Networks der Berlin University Alliance (DiGENet) und der Expertenkommission ASR des Landes Berlin. Unter anderem ist konkret für 2023 ein Labor: Intersektionale Praxisreflexion angesiedelt am ZIFG der TU Berlin in Planung.

Neues aus dem Graduiertenkolleg

INKLUSION BILDUNG SCHULE

Graduiertenkolleg
Humboldt-Universität zu Berlin

Das Graduiertenkolleg „Inklusion-Bildung-Schule“ befindet sich im achten Förderjahr. Gefördert wurden in zwei Runden je drei Jahre, sowie zwei kostenneutrale Laufzeitverlängerungen. Aktuell befindet sich das GraKo in der finalen Phase der Förderung im Rahmen einer kostenneutralen Laufzeitverlängerung mit Kofinanzierung durch das Zentrum für Inklusionsforschung Berlin. Möglichkeiten einer Verstetigung in Richtung eines Graduiertenkollegs zur interdisziplinären Inklusionsforschung werden

aktuell eruiert.



Dr. Angelika Bengel war von 2015 bis 2018 Kollegiatin und wurde zum Wintersemester 2022 auf eine Professur für Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik mit dem Schwerpunkt Inklusionsorientierte

Organisationsentwicklung an die Evangelische Hochschule Ludwigsburg berufen.



Dr. des. Robert Aust hat seine Dissertationsschrift zum Thema „Das Sprechen über Studierende mit Behinderung in europäischer Perspektive. Eine vergleichende Diskursanalyse“ erfolgreich verteidigt.



Dr. Christian Brüggemann war von 2015 bis 2017 Kollegiat und von 2019 bis 2023 Koordinator des Kollegs. Er wurde zum Sommersemester 2022 auf eine Professur für Soziale Arbeit: Kinder- und Jugendhilfe an die

Hochschule für angewandte Pädagogik Berlin berufen.



Dr. des. Philine Zölls-Kaser hat ihre Dissertationsschrift zum Thema „Partizipation im Übergang Schule-Beruf bei Schüler*innen des Föderal- und Hochschulsystems“ erfolgreich verteidigt.

Entwicklung“ erfolgreich verteidigt.



Dr. Dana Tegge publizierte ihre Dissertationsschrift „Inklusion als schulischer Transformationsprozess - Möglichkeiten und Grenzen der indikatorengestützten Darstellung des

Gemeinsamen Lernens auf kommunaler und Einzelschulebene“ veröffentlicht.



Dr. Florian Schrupf publizierte seine Dissertationsschrift „Kinder thematisieren Differenzenerfahrungen. Eine rekonstruktive Studie unter besonderer Berücksichtigung der Sachunterrichtsdidaktik

und des Sozialen Lernens“ bei Springer VS.

Ausblick auf den nächsten Newsletter 01/23

Die nächste Ausgabe des Newsletters wird es voraussichtlich im Juni 2023 geben. Darin werden wir unter anderem die Ergebnisse der 7. Mitgliederversammlung vorstellen und über aktuelle Entwicklungen des nächsten halben Jahres berichten.

Auf spannende Publikationen, Projektideen von ZfIB-Mitgliedern in der Rubrik „Entwicklungen“ oder interessante Initiativen im Bereich der Inklusionsforschung können Sie uns gerne hinweisen unter zfib@hu-berlin.de.

Herzliche Grüße
Ihre ZfIB-Newsletter-Redaktion